

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtfertigt
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 244

Donnerstag, den 17. Oktober 1929

Jahrgang 102.

Reichspräsident und Volksbegehren

Hindenburg behält sich seine Stellungnahme vor

El Berlin, 17. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat an den Reichskanzler das nachstehende Schreiben gelangen lassen:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Mit steigendem Befremden habe ich die Wahrnehmung machen müssen, daß in dem Kampf um das Volksbegehren sowohl von dem Reichsausschuß für das Volksbegehren als auch von den das Volksbegehren bekämpfenden Parteien und Gruppen meine Person und meine mutmaßliche persönliche Meinung zur Frage des sogenannten Youngplans in die Agitation hineingezogen wird. Von der einen Seite wird behauptet, daß ich ein Freund des Volksbegehrens wäre und von der anderen Seite wird betont, daß ich mich für die Annahme des Youngplans festgelegt hätte.

Demgegenüber stelle ich fest, daß ich niemandem die Ermächtigung erteile oder sonst einen Anlaß gegeben habe, meine persönliche Meinung zu diesem Problem bekanntzugeben. Ich habe im Gegenteil stets betont, daß ich mir meine endgültige Stellungnahme zu dem Youngplan bis zu dem Zeitpunkt vorbehalten, in dem diese hoch bedenkliche Frage zur Erledigung reif ist und nach Maßgabe der Artikel 70, 72 und 73 der Reichsverfassung zur Entscheidung über eine Verkündung oder eine Aussetzung der Verkündung verfassungsmäßig zustandgekommener Gesetzesbeschlüsse an mich herantritt und hieran halte ich mich wie vor fest.

Ich bitte Sie, Herr Reichskanzler, hiervon Kenntnis zu nehmen und das Vorstehende den im Kampf um das Volksbegehren beteiligten Parteien und Gruppen in der Ihnen geeignet erscheinenden Weise zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener
von Hindenburg.

Von Seiten der Reichsregierung wird hierzu erklärt:

Die Reichsregierung erwartet, daß die an der Agitation für und gegen das Volksbegehren beteiligten Gruppen, vor allem der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren, die Person des Herrn Reichspräsidenten entsprechend seinem Wunsch, nunmehr im Meinungsstreit um die Gesetzesanträge für das deutsche Volksbegehren fernhalten.

Volksbegehren und Beamtenschaft

Eine Erklärung des Reichsinnenministers.

El Berlin, 17. Okt. Der Reichsminister des Innern hat ein Schreiben des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren, in welchem gegen eine Beeinträchtigung der Beamtenrechte Beschwerde erhoben wird, folgendermaßen beantwortet: Die Reichsregierung ist bereit, die verfassungsmäßigen Rechte der Beamtenschaft vor jeder unzulässigen Beeinträchtigung zu bewahren. Nach der Rechtsprechung des Reichsdisciplinarhofes muß sich jedoch auch der Beamte bei der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte innerhalb des gebotenen Anstandes und insbesondere der Strafgesetze halten. Paragraph 4 des Volksbegehrens überschreitet diese Grenze; indem er die Tätigkeit zwischen Reichspräsident und Reichsregierung als Landesverrat zu brandmarken sucht, enthält er eine Beschimpfung der höchsten Organe des Reiches. Die erdrückende Mehrheit der deutschen Beamtenschaft teilt übrigens die Rechtsüberzeugung der Reichsregierung, die sich aus den dankenswerten Aufrufen der Beamtenorganisationen ergibt.

Die Reichsregierung ist nicht in der Lage und nicht gewillt, Beamte, die durch Eintreten für diesen Paragraphen 4 des Volksbegehrens die verfassungsmäßigen Grenzen überschreiten, vor disziplinarischem Einschreiten der zuständigen Behörden zu schützen.

Der erste Tag des Volksbegehrens

El Berlin, 17. Okt. Der Reichsausschuß für das Volksbegehren teilt mit: Nach den im Hauptbüro des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren eingelaufenen Berichten hat der erste Tag der Eintragungsfrist für das Volksbegehren einen außerordentlich günstigen Verlauf genommen. In allen Orten, aus denen bisher Meldungen vorliegen, war die Beteiligung noch reger, als man erwartet hatte. Besonders über die Stimmung in Beamtenkreisen liegen verschiedene Nachrichten vor, wonach die Beamten zum großen Teil als Antwort auf die Verjagung einer verfassungswidrigen Beschränkung ihrer Rechte bereits den ersten Tag der Eintragungsfrist benutzt haben, sich für das Volksbegehren geschlossen einzutragen.

Frankreichs Grenzsicherung im Osten

Kriegsminister Painlevé über den Stand der nationalen Verteidigung

El Paris, 17. Okt. In einer Rede in der Sorbonne über die Befestigung der Ostgrenze sowie die Rheinlandräumung und die einjährige Dienstzeit betonte der französische Kriegsminister Painlevé u. a., daß die Einführung der einjährigen Dienstzeit wohl der beste Beweis für den französischen Friedenswillen und die Völkerverständigung sei, denn die einjährige Armee sei eine Friedensarmee. Die Frage, ob die einjährige Dienstzeit in Einklang mit der öffentlichen Sicherheit zu bringen sei, beantwortete der Kriegsminister dahin, daß dazu drei Hauptbedingungen notwendig seien, einmal eine starke Kolonialtruppe, die fähig sei, den Frieden in den französischen Kolonien aufrechtzuerhalten, ferner Vielseitigkeit der Ausbildung durch geschulten Berufsstand sowie die Heraushebung des Eintrittsdienstalters der Rekruten auf das 21. Lebensjahr. Es habe zwar einen schweren Kampf gekostet und man habe dem Kriegsministerium oft die bittersten Vorwürfe gemacht. Heute könne man aber behaupten, daß die Fragen restlos und zufriedenstellend geregelt seien. Wenn er schon jetzt die Einziehung im 21. Lebensjahr wünsche, so geschähe das, um eine Reserve für die vier kommenden, infolge des Krieges an Menschenmaterial armen Jahre zu haben. Alles in allem könne er aber erklären, daß die neue Generation im Falle einer Mobilisierung des Heeres weit aus besser sei, als die von 1914 und die sofortige Verteidigung Frankreichs umgibt stärker wäre.

Der Minister kam sodann auf die Verteidigung des Landes zu sprechen und erklärte, daß der für die Befestigung der Ostgrenzen vorgesehene Kredit von 353 Millionen Franken im kommenden Jahr noch erhöht werde. Die Arbeiten selbst könne man in zwei Gruppen einteilen: Die Anlage von 100 Kasematten, die dazu dienen sollten, ein ständiges Maschinengewehrfener unterhalten zu können. Diese Anlagen würden sich den ganzen Rhein entlang ziehen und im Norden Lothringens und im Elsaß besonders zahlreich sein. Die Arbeiten seien noch vor November 1930 beendet. Die zweite Gruppe der Anlagen sei im Augenblick weniger dringend. Dabei handle es sich um die Auflegung von Widerstandsmittelpunkten, Ausbauten von Forts im

Walde, verstärkten Befestigungen, die alle in etwa 4 Jahren beendet sein würden. Noch kurz auf die Bewaffnung des Heeres eingehend, schloß Painlevé seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Sicherheit Frankreichs gewährleistet sei, wenn Offiziere und Soldaten ihre Pflicht täten.

Auftakt zur Londoner Seemächtekonferenz

Frankreichs Hauptforderungen auf der Seecarrierungskonferenz.

El Paris, 17. Okt. Die französische Antwortnote über die Teilnahme Frankreichs an der Seecarrierungskonferenz wurde am Mittwoch nach London übermittelt. Der "Temps" schreibt dazu, die Antwort enthalte die grundsätzliche Zustimmung Frankreichs, an den Arbeiten unter den gleichen Bedingungen teilzunehmen, wie die vier anderen Hauptseemächte. Frankreich müsse die Befestigung der Bestimmungen der Washingtoner Verträge vom Jahre 1922 fordern. Die damaligen Bestimmungen seien völlig ungerichtet, und die Lage seit der Washingtoner Konferenz habe sich durch das deutsche Schiffbauprogramm wesentlich geändert. Die französischen Unterhändler müßten daher jede Aussprache über die Abschaffung der U-Boote ablehnen.

Der "Matin" erklärt zur Annahme der Einladung zur Flottenkonferenz, daß diese Einladung grundsätzlich angenommen werden müßte. Das Wort "Gleichheit" der Flotten sei heute sehr in der Mode, habe jedoch in Bezug auf die Flotte absolut keinen Wert, denn der vernünftige Menschenverstand müsse jedem sagen, daß die Stärke einer Flotte nicht nur von ihren Einheiten abhängt, sondern vielmehr zum großen Teil von der Möglichkeit ihrer raschen Zusammenziehung. An eine englisch-amerikanische Flottengleichheit könne daher niemand glauben. Im Jahre 1936 werde sich die amerikanische Flotte der englischen überlegen zeigen, da England durch seine vielen überseeischen Interessen seine Flotte immer teilen müsse. Amerika werde also im Jahre 1936 der unwiderstehliche Herrscher der Meere sein. Was nun auf England und Amerika Bezug habe, könne auch für die französische und italienische Flotte Anwendung finden, denn während Frankreich sehr viel überseeische Interessen vertreten müsse, beschränke sich die italienische Tätigkeit nur auf das Mittelmeer. Wenn der Kellogg-

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg erklärt, daß er sich seine Stellungnahme zum Youngplan vorbehalte, bis dieser als Gesetz seiner Entscheidung über Verkündung oder Aussetzung unterbreitet werde.

Wie in Berlin verlautet, sollen die Verhandlungen über das Zündholzmonopol Mitte nächster Woche wieder aufgenommen werden.

Briand erklärte im Ministerrat, daß er, gestützt auf die Einkommensmehrheit, die Durchführung des Youngplans so rasch wie möglich sichern wolle. Eine Kabinettsumbildung nach links wird erwartet.

Kriegsminister Painlevé hielt in Paris eine Rede über den Stand der nationalen Verteidigung Frankreichs.

Der österreichische Nationalrat nahm gestern die Wahl der beiden noch ausstehenden Minister vor. Zum Unterrichtsminister wurde Universitätsprofessor Dr. Erbil, zum Finanzminister Dr. Juch gewählt.

In Bromberg, Thorn und Posen wurden von der polnischen Polizei Hausdurchsuchungen bei deutschen Sejm-Abgeordneten und Verbänden gemacht und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

"Graf Zeppelin" hat infolge ungünstiger Wetterverhältnisse seine Schlesiensfahrt abgebrochen. Die Balkanfahrt wurde programmäßig durchgeführt.

paßt auch den Krieg verbiete, müsse man doch mit einer derartigen Möglichkeit rechnen. Um alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, sei es das beste, wenn die französischen Unterhändler in London erklären würden, Frankreich habe die und die Interessen zu vertreten und brauche dazu so und so viel Tonnen.

Die Anleiheverhandlungen mit dem Schwedentrust

— Berlin, 17. Okt. In den Verhandlungen über die Zündholzleihe ist eine kurze Unterbrechung eingetreten. Die Wiederaufnahme der amtlichen Verhandlungen wird nicht vor Mitte nächster Woche erfolgen. Grundsätzliche Schwierigkeiten sollen nicht mehr bestehen, umkämpft wird jedoch noch der Anteil, den der Schwedentrust aus den Uebergewinnen der Monopolverwaltung beansprucht. Die Reichsregierung verlangt eine etwas höhere Quote, als die Schweden ihr bisher zubilligen wollten. Im Finanzministerium wünscht man ferner Klarheit über die Verzinsung der 500-Millionen-Anleihe, die sich nach den bisherigen Ergebnissen auf etwa 7 Prozent stellen würde. Das wäre bei der langen Sicht der Anleihe ein ziemlich hoher Satz. Vorerst würde es sich nur um einen Vorvertrag handeln, der dann endgültig abgeschlossen werden soll, wenn der Youngplan in Kraft gesetzt ist. Der Gegenwert der Anleihe würde dem Reich nicht sofort zufließen, sondern erst im Etatsjahr 1930-31. Mit der ersten Rate könnte der vor einiger Zeit durch Vermittlung einer deutschen Bankengruppe dem Reich besorgte Amerikakredit abgetragen werden.

"Graf Zeppelin" bricht die Schlesiensfahrt ab

El Berlin, 17. Okt. (Fig. Drahtber.). Die Telegraphen-Union erhält von der Leitung des Luftschiffes "Graf Zeppelin" über Norddeich folgenden Funkpruch:

"Stark zunehmende Bewölkung und Unsichtbarkeit in den gebirgigen Gebieten in Zusammenhang mit allgemeiner Wetterverschlechterung zwingt nach kurzem Besuch der Hauptorte Schlesiens, den Rückmarsch über Wien-München anzutreten. Zeppelin."

Das Luftschiff hat auf seiner Balkanfahrt die Städte Belgrad, Sofia, Bukarest, Hermannstadt und Budapest besucht. Die Fahrt verzögerte sich, da "Graf Zeppelin" sich im dichten Nebel über West- und Nordungarn verfliegen hatte.

Nadir Khan König von Afghanistan

El Kairo, 17. Okt. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat Nadir Khan am Dienstag einen Aufruf an das afghanische Volk erlassen, in dem er sich zum König von Afghanistan erklärt. Nadir Khan soll sofort einen Erlaß herausgegeben haben, der es der Familie des früheren Königs Aman Allah verbietet, nach Afghanistan zurückzukehren. Die Krönungsfeier solle im November stattfinden.

Der neue österreichische Verfassungsentwurf

Wien, 16. Okt. Im neuen österreichischen Verfassungsentwurf wird Wien nicht mehr wie bisher die Stellung eines Bundeslandes haben ohne einem anderen Bundeslande eingegliedert zu werden. Wien wird vielmehr einen Teil seiner Rechte an die Bundesbehörde abtreten. Dazu gehört das Recht der Entscheidung in zweiter Instanz. Bisher hat praktisch dieselbe Wiener Behörde in gewissen Verwaltungsangelegenheiten zweimal entschieden, zuerst als städtische und dann als Landesbehörde. Nunmehr soll als zweite Instanz eine neue Behörde mit gemischter Zusammensetzung gebildet werden. Wesentliche Neuerungen bestehen darin, daß Wien nicht mehr wie bisher die Bundessteuern einzuziehen soll, daß es zwar das Recht behalten wird, eigene Steuern auszusprechen, daß aber nicht mehr unbegrenzte und unkontrollierte Geldmittel in die Gemeindefasse fließen können.

Minister Schumy hielt am Sonntag in Perkenhof in Kärnten eine Rede, in der er u. a. ausführte: Der neue Bundesrat, der auch eine Art Wirtschaftskammer sein soll, wird 54 Mitglieder haben, und zwar 18 Vertreter der Länder und der Rest Vertreter der verschiedenen Wirtschaftskreise. Davon werden 12 Mitglieder Vertreter der Landwirtschaft, und zwar sowohl für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, 9 Vertreter von Handel, Gewerbe und Industrie, 9 für die Arbeiter und Privatangestellten, 3 für die öffentlichen Angestellten und 3 für die freien Berufe sein. Ueber die Rechte des künftigen Bundespräsidenten teilte Schumy folgendes mit: Der Bundespräsident ernannt und entläßt die Regierung. Er kann den Nationalrat auflösen. Er hat ferner das Recht, direkt an das Volk zu appellieren und kann nach dem Verfassungsentwurf in beschränktem Umfang Notverordnungen erlassen.

Macdonalds Abschiedsbotschaft

London, 16. Okt. Macdonald hat von der kanadischen Grenzseite aus folgende Abschiedsbotschaft an das amerikanische Volk gerichtet:

„Das mir bereitete Willkommen galt auch dem Ziel meines Besuchs und der Botschaft guten Willens, die ich im Namen des Königs von England und aller Teile des britischen Volkes überbrachte. Ihr Präsident und ich hatten den Vorzug, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und die Förderung des Weltfriedens in einem Geist der Demokratie und der Offenheit zu erörtern. Ich habe versucht, klar zu machen, wie ernsthaft die Bevölkerung des britischen Weltreiches Ihre Gebete teilt, daß der Krieg aufhören soll. Ich überschreite die Grenze, reich an Beweisen, daß der Atlantik uns trennt, daß die Sache des Friedens uns aber vereinigt.“

Die bevorstehende Flottenkonferenz

Der französische Ministerrat trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue zusammen und nahm die Erklärungen Briands über die bevorstehende Flottenkonferenz entgegen. Der Ministerrat beschloß, die englische Einladung anzunehmen.

Die zustimmende Antwort der italienischen Regierung auf die britische Einladung zur Teilnahme an der Flottenkonferenz ist am Dienstag in London eingegangen. Die Verhandlungen über die Tagesordnung werden auf dem üblichen diplomatischen Wege geführt.

Ende des Bürgerkrieges in Afghanistan

Nadir Khan über die Wiederherstellung normaler Beziehungen Afghanistans mit dem Ausland.

Kairo, 16. Okt. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat Nadir Khan am Sonntag die diplomatischen Vertretungen in Kabul empfangen und mitgeteilt, daß in aller nächster Zeit eine neue Regierung gebildet werde, die sofort die normalen Beziehungen Afghanistans mit sämtlichen Staaten wiederherstellen werde. Nadir Khan erklärte, seine Regierung werde alles tun, um das Leben und das Eigentum der Ausländer in Kabul zu schützen. Man erwartet große personelle

Veränderungen in den afghanischen diplomatischen Vertretungen im Ausland. Die afghanischen Gesandten in Moskau, London und Paris werden von ihren Posten abberufen und durch Anhänger Nadir Khans ersetzt werden. Außerdem wird die neue Regierung ein Gesetz erlassen, das die Einfuhr von Waffen nach Afghanistan verbietet.

Die Sklareks im Gefängnis: Sie haben sich gut eingelebt

Durchsuchereien der Sklareks im Untersuchungsgefängnis.

Die Brüder Sklarek, die bisher im Untersuchungsgefängnis auf einem Korridor untergebracht waren, sind auseinandergelegt worden. Max und Willi haben schon vor einigen Tagen in einem anderen Flügel Zellen erhalten. Am Montag ist nun auch der dritte Bruder in eine andere Zelle gelegt worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß alle drei Brüder zum Teil mit, zum Teil ohne Erfolg versucht hatten, Durchsuchereien vorzunehmen. Max und Willi hatten sich auf noch nicht aufgeklärte Weise Zigarren beschafft. Leo besaß dagegen eine Vorliebe für Alkohol. Er ließ sich auf rätselhafte Weise Kognak und Wein besorgen. Durch einen Zufall wurden die Flaschen gefunden. Es soll eine Untersuchung darüber eingeleitet werden, wie es möglich war, daß Leo Sklarek sich Spirituosen verschaffen konnte. Von amtlicher Seite wird betont, daß den drei Sklareks bei der Einfuhr in das Untersuchungsgefängnis ihre Barmittel, die außerordentlich reichlich waren, abgenommen worden seien und daß die drei Brüder nur den gesetzlich zulässigen Mindestsatz erhielten, um sich selber zu betätigen.

Die „Gefängnispost“ der Sklareks

Die Untersuchung gegen die drei Brüder Sklarek wegen der Durchsuchereien hat allerlei interessante Dinge ergeben. Die Sklareks, denen natürlich darum zu tun war, sich über ihre Aussagen vor dem Vernehmungsrichter zu verständigen, machten sich an die Kalfaktoren, also an andere Gefangene, die innerhalb des Gebäudes Dienst verrichten und eine gewisse Bewegungsfreiheit besitzen, heran. Offenbar von diesen haben sie den Rat erhalten, schriftliche Mitteilungen in der Form weiterzugeben, daß sie sich gegenseitig Zigarren und Zigaretten sandten, in die die Kalfaktoren geschickt eingefügt waren. So hatte man z. B. bei den Zigaretten am oberen Ende den Tabak zu zwei Dritteln aus der Zigarette entfernt, den Geheimbrief hineingesteckt und die Zigarette oben wieder mit Tabak gefüllt, sodaß dem Aneingeweihten diese Art der „Gefängnispost“ kaum auffallen konnte. In ähnlicher Weise wurden auch Zigarren präpariert.

Gabib Ullah festgenommen?

Meldungen auf Afghanistan zufolge sollen König Gabib Ullah, sein Vater und seine 2 Brüder von den Truppen Nadir Khans gefangen genommen und nach Kabul gebracht worden sein, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Darüber hinaus haben die drei Sklareks versucht, sich mit ihrem Buchhalter Lehmann in Verbindung zu setzen. Hier wurde wiederum die Hilfe der Kalfaktoren in Anspruch genommen. In diesen Briefen haben die Sklareks zwar in sehr höflicher, aber doch in unverständlicher Form Lehmann davor gewarnt, etwa allzuviel „auszupacken“. Sie drohten damit, daß auch in ihrer jetzigen Lage ihre Nachmittel durch das Pech, daß Lehmann sich durch die Drohungen nicht einschüchtern ließ, sondern von dem Kalfaktorenverkehr Mitteilung machte, sodaß durch verschärfte Aufsicht den drei Sklareks das Briefschreiben im Untersuchungsgefängnis jetzt einigermaßen erschwert worden ist.

Keine Monopolverträge der Stadt Berlin mehr

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung fand ein sozialdemokratischer Antrag Annahme, worin der Magistrat ersucht wird, die Namen derjenigen Kunden der Firma Sklarek öffentlich bekanntzugeben, die städtische Beamte und Ehrenbeamte seien. Angenommen wurde ferner ein demokratischer Antrag wonach Monopolverträge mit einzelnen Firmen oder Interessentengruppen nicht mehr abgeschlossen werden sollen. Die bestehenden Monopolverträge sollen gelöst werden. In Zukunft sollen alle Aufträge im Wege der Ausschreibung unter Beteiligung der freien Wirtschaft Berlins vergeben werden. Weiter wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, der den Magistrat ersucht, umgehend dafür zu sorgen, daß für Angelegenheiten, die zur Wiederbeschaffung der von den Sklareks verschobenen Millionen führen, eine angemessene Belohnung ausgesetzt wird.

Bürgermeister Schneider aus der S.P.D. ausgeschlossen

Die Sozialdemokratische Partei hat am Dienstag beschlossen, den Bürgermeister Schneider von Berlin-Mitte wegen seiner Beziehungen zu den Brüdern Sklarek aus der Partei auszuschließen und ihn aufgefordert, seine sämtlichen Ämter, auch das Amt eines Bürgermeisters von Berlin, sofort niederzulegen.

TELEFON: AMT MERRUR Nr. 331
POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 16698
BERLIN SW 19, den 31. 7. 24.
Kommandantenstr. 60-61

GEBRÜDER SKLAREK

Rechnung für Herrn Hans Kubner
West.

Anzug Kom. 2,105	Rfo. 47,50
	Mk. 135
	Mk. 48,85

Ihre Raten betragen monatlich Mk. 4,-
Die erste Rate ist fällig am 3. 7. 24.

Anzahlg. S. 25
6900

Wie die Sklareks arbeiten.

Mit welchen Geschäftsmethoden die Gebr. Sklarek, deren Skandalaffäre zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses steht, arbeiten, zeigt eine jetzt von der „Deutschen Konfektion“ veröffentlichte Rechnung, an der zuerst auffällt, daß ein Anzug für 8,25 M Anzahlung und bei 4 M Monatsraten erhältlich ist. Obwohl bisher viel über Auswüchse der Kreditgewährung geschrieben worden ist, steht doch das, was die Gebr. Sklarek hier vorführen, wohl vereinzelt da. Nicht

genug damit, ergibt sich bei näherem Zusehen noch, daß der gleiche Anzug, wie er von den Sklareks für 48,50 M geliefert wurde, im Einzelhandel mit 33 M zu haben war. Daraus ergibt sich eine Uebervorteilung der Kunden schlimmster Art. Da die Herstellungskosten eines solchen Anzuges höchstens mit 22 M zu veranschlagen sind, so folgt daraus, daß die Gebr. Sklarek mehr als 100 Prozent an ihren Kunden verdienen haben was ebenfalls nicht seinesgleichen haben dürfte.

Frau Traute.

28 Roman von Sidonie Kubetsch-Mierswa.

„Gott sei Dank, so ist er also nicht ganz ohne einen Pfennig.“ warf Traute ein. „Und Lina, — liebe Lina, wissen sie noch etwas? So sagen sie es doch bitte...“

„Ich weiß von nicht, nein von nicht — und außerdem habe ichs Hellmuten versprochen, zu niemanden davon etwas zu sagen.“

„Von was, Lina?“ Sagen Sie es doch! Sie sehen doch, wie die Mutter leidet!“ hat Frau Ida.

„Ne, ich sage nicht, denn dann ist die Frau Kat f... auf mich!“

Wortlos schüttelte Frau Steuerrat mit dem Kopfe. „Nicht, — nun da will ichs sagen! Das war nun e... so. Hellmut hat mich gebeten, ich solle ihm mal seine Geige aus dem Wädschrank geben. Sie wäre kaputt, und wenn sie nun daläge, würde es noch schlimmer und da wollte er sie heimlich machen lassen, und...“

„Und?“

„Na, erscht wollte ich nicht, aber dann dachte ich, sone Geige ist doch ein teures Ding, es wäre schade, wenn die verkommen tät. Und da habe ich sie ihm gegeben. Ach Gott nee, wie er mich da angesehen hat, der Hellmut, bis in mein Todesstunde werde ich das nicht vergessen. Ganz bloß wie Leinwand war der Junge, und sprechen konnte er garnicht, rein gewürgt hats ihn, ganz aufgeregert war der Junge.“

„Wann war das Lina?“ fragte Traute.

„Nu, wann solls denn gewesen sein? Heute morgen natürlich — er hat sie doch in die Stadt mitgenommen zum reparieren. Nun werden die Frau Kat sehr ungehalten auf mich sein. Ach Gott, ach Gott! Ich hatte ja keine Ahnung von was! Nein, aber auch so ein Unglück!

Hätte ich ihm nur nicht das Geld und die Geige gegeben!“

„Zimmer heftiger wurden Linas Ausbrüche des Zornes gegen sich selbst und ihre Selbstanklagen.“

Während Frau Ida liebevoll und tröstend auf die Mutter einsprach, versuchte Frau Traute dem zügellosen und elementaren Loben von Linas Schmerz Einhalt zu tun. Mit sanfter Gewalt führte sie sie hinaus in die Küche und sprach ihr gut zu.

Dann ging sie hinunter zu ihren Kindern und setzte sich an die Bettchen der Kleinen, die sich unruhig in fieberhaftem Schlaf hin und herwarfen. Paula schickte sie mit der Postkarte zu Herrn Müller, daß er gleich einmal zu seiner Schwiegermutter kommen möchte. Sie wußte, daß der ruhige und besonnene Mann die richtigen Worte finden würde, seine aufgeregte Frau zu beruhigen. Ob die unglückliche Mutter auch, das war freilich die Frage!

7. Kapitel.

Tage voller Bangen, Nächte ohne Schlaf und Ruhe waren verstrichen. Keine Nachricht war gekommen, nirgends war ein Anhalt vorhanden, wohin sich Hellmut gewandt hatte. Von seinen Kassengenossen — eigentliche Freunde hatte er nicht — wußte niemand um seinen Plan, noch um seinen Verbleib. Auch auf dem Bahnhof hatte ihn niemand abreisen sehen. Vermutlich war er zu Fuß bis zu irgendeinem Nachbarort gegangen und erst von dort fortgefahren. Die Polizei auf seine Spur zu setzen, hatte Herr Müller dringend abgeraten. Das würde ja noch mehr unliebsames Aufsehen erregen. Die ganze Stadt war so wie so schon voll von der traurigen Sache. Außerdem, meinte Herr Müller, löge ja ein Grund zu einer Befürchtung für Hellmuts Leben nach den zurückgelassenen Briefen überhaupt nicht vor. Der Junge sei abenteuerlustig in die Welt gezogen, nun gut, so müßte

er als Strafe auch all die Folgen tragen, die für ihn aus diesem Streich erwüchsen.

„Wenns Geld alle ist, Mutter, kommt er schon wieder.“ hatte er zum Schluß gesagt.

Das einzige Positive was man überhaupt über Hellmut erfuhr, war, daß eines Tages in der Dämmerung ein kleines altes Männchen in abgeschabtem Anzug ers... ica, den verbeulten Hut verlegen in der Hand drehend. Er nannte sich Rubinstein.

„Frau Kat werden verzeihen, Rebekka, meine Frau, schickt mich her. Geh hin, Moses.“ hat sie gesagt, „erzähl, du weißt vom jungen Herrn. Die Mutter wird sein in Angst und Sorge!“

„Was, — was wissen Sie von meinem Sohne, Herr Rubinstein?“

„Es ein junge Herr gewesen bei mir vor, zirka e paar Tage; hat mer gesagt, er wolle verreise, er brauche Geld. Hab ich ihm abgekauft ne goldene Uhr mit Kette, einen Ring und ne Schlipshabel. Hab ich gegeben 300 Mark dafür. Hier ist de Quittung!“ Er holte ein schmutziges Papier aus der Tasche. Es trug Hellmuts Namensunterschrift.

„Die Leute haben gesagt in Geresheim, daß er sich hat ein Leid angetan. Nein, hat Rebekka, meine Frau, gesagt, dazu brauchen die Mädchen kein Geld. Geh hin, sag das der Mutter, zeig' den Zettel, es wird se beruhigen.“

„Herr Rubinstein, ich danke Ihnen!“ Frau Steuerrat reichte dem Männchen die Hand. „Bitte, lassen Sie mich diese Sachen zurückkaufen!“

„Sie soll'n se haben, — zum selben Preise, wie ich se gekauft habe. Ich will kein Geschäft mache mit Ihrem Unglück! — Ich habe selbst fünf Söhne; mer weiß nicht, was mer an'n Kindern erlebt.“

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. Oktober 1929.

Vortragsabend im städt. Hausfrauenverein Calw.

Im Rahmen einer ausgezeichnet besuchten Veranstaltung des städt. Hausfrauenvereins im Nebenraum des Restaurants Weiß sprach am Dienstagabend Gärtnereibesitzer Ph. Mast über allgemeine Blumenpflege in Zimmer, Balkon und Garten. Ueber eine 34jährige praktische Erfahrung in Gartenbau betrieblen verfügend, verstand es der Redner aufs Beste, seine Hörerinnen in die Kunst der Pflanzenzucht und -pflege einzuführen und ihnen eine Fülle praktischer Ratsschläge mitzugeben. Ein Hinweis auf die ungewöhnlichen, auf biologischer Grundlage vorgenommenen Züchtungserfolge der letzten Jahre eröffnete den Vortrag. Zweck der Neuzüchtungen und Kreuzungen ist eine Veredlung der Pflanzen, welche in einer Erhöhung der Blütenzahl sowie in der Verbesserung von Form und Farbe ihren Ausdruck findet. Grundlegende Bedeutung kommt naturgemäß bei der Pflanzenzucht dem Boden zu. Der Erhaltung und Ergänzung seiner Nährstoffe, seiner richtigen Zusammensetzung muß der Gärtner stets Beachtung schenken. Zu der Pflege der Stock- und Zimmerpflanzen übergehend, gab dann Gärtnereibesitzer Mast eine klare Darstellung der Erdmischungen, der Ungezieferbekämpfung, Luftregelung u. a. m., wobei er auch im einzelnen auf die besonderen Bedürfnisse der gebräuchlichsten Zimmerpflanzen einging. Sehr einleuchtend waren sodann die Regeln, welche der Vortragende über Pflanzung und Pflege der Balkon- und Fensterpflanzen anführte. Für sonnige Lagen empfahl er Geranien und Begonien, für halbschattige vor allem Fuchsien. Besonders eingehend wurde hier die Düngungsfrage behandelt. Die Pflanzen benötigen Stickstoff, Kali und Phosphor, Stoffe, die man ihnen am bequemsten in Form der bekannten Hornspäne zuführen kann. Bei der Verwendung von Pflanzenerde sollte man Holz wählen und auf genügende Breite achten; in sonnigen Lagen ist zu beachten, daß bei Stockpflanzen die Spitze nicht der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt sind. Das Gießen der Pflanzen wird während des Sommers abends, in den Wintermonaten jedoch am besten morgens vorgenommen. Nach einigen Ratsschlägen für die Überwinterung der Pflanzen wandte sich dann der Redner der Pflege der Gartengewächse zu. Besonders empfahl er hier reichblühende Sorten verschiedenartiger und -zeitiger Sommerblüher, wie Dahlien, Astern, Löwenmäuler, Glyzinien zur Anpflanzung. Guten Erfolg verspricht die Unkrautbekämpfung mit Kalckalkstoff. Mit einem Einblick in das Gebiet der Rosenpflege und in die Behandlung der Zwiebelgewächse (vor dem holländischen Hausierhandel mit Zwiebeln ist zu warnen) beendete Gärtnereibesitzer Mast seinen interessanten Vortrag, nicht ohne den Wunsch auszusprechen, daß Calw immer mehr zu einer Blumenstadt werden möge.

An den mit reichem Beifall bedachten Vortrag schloß sich die heutige Generalversammlung des 70 Mitglieder umfassenden Hausfrauenvereins an. Nachdem Frau Hauptlehrer Berner den Vorsitz niedergelegt hatte, waren Neuwahlen von Vorstand und Ausschuss für 2 Jahre vorzunehmen; sie wurden in zwei Wahlgängen erledigt. Gewählt wurden als 1. Vorsitzende Frau Stadtschultheiß Göhner, als 2. Vorsitzende Frau Gewerbeschulrat Aldinger, als Mitglieder des Ausschusses Frau Handelslehrer Arnold, Frau Kaufmann Weiser, Frau Karl Eberhard, Frau Malermeister Kirchherr, Frau Gärtnereibesitzer Mast, Frau Lokomotivführer Mühlberger, Frau F. Schlaich und Frau Kaufmann Stroth. Die Konstituierung des Vorstandes blieb einer späteren Sitzung vorbehalten. Mit Dankesworten an die provisorische Vorstandsamtsverweserin Frau Eberhard schloß Frau Stadtschultheiß Göhner die harmonisch verlaufene Versammlung.

Die Landschaftsreklame nimmt überhand.

Man schreibt uns: Trotz aller Bemühungen der Staatsbehörden und des Heimatschutzes, unsere Landschaft von übertriebener und aufdringlicher Reklame freizuhalten, ist die Außenreklame in der freien Landschaft, besonders entlang der Eisenbahn und entlang der Automobilstraßen, in stetiger Zunahme begriffen. Die Reklame, die sich an den Automobilisten wendet, hat einen Umfang angenommen, der nicht mehr zu ertragen ist und sicher auch dem Automobilisten gar keinen Eindruck mehr macht, weil die übergroße Zahl der Eindrücke gar nicht mehr aufgenommen werden kann. Selbst die Zigaretten-, Schokolade- und Alkoholreklame wird

durch die Benzin- und Deftreklame weit in den Schatten gestellt, und die Pumpstationen und Automobilwerkstätten überschreien in geschmackloser Weise alles, was bisher dagesessen ist. Im Lauf dieses Sommers hat eine amerikanische Benzinherstellungsgesellschaft ihr grellrotes Metallschild in wohl tausendfacher Wiederholung entlang der Straßen des Landes, an Kurven und Aussichtspunkten angebracht und in Hunderten von Fällen sich nicht gescheut, selbst die natürliche Schönheit des Waldinnern zu stören, die auch für den Automobilisten wohlthuend und nervenberuhigend ist. Die Entzündung über die Aufdringlichkeit dieser Reklame und die Verschandelung der Natur ist ganz allgemein, und man muß sich wundern, daß die Regierung nicht den Mut aufbringt, diesem barbarischen Treiben, das demnächst über die Bewahrung von Wildwest hinausgeht, zu steuern und entweder die vorhandenen gesetzlichen Möglichkeiten ausnützt oder, wenn diese nicht hinreichen, neue wirkungsvollere Mittel erfindet, um übertriebener und geschmackloser Reklame zu begegnen. Alle Freunde der Natur und der Landschaftsschönheit, alle Verschönerungs- und Wandervereine werden der Regierung dankbar sein, wenn es ihr gelingen würde, dem Unfug der Reklame Einhalt zu gebieten. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Schließlich wird von der Landschaft nichts mehr übrig bleiben, was nicht in den Dienst der Reklame gestellt ist! Je früher eingegriffen wird, desto besser.

Sonderzug nach Böblingen.

Anlässlich der Zeppeleinlandung in Böblingen wird am kommenden Sonntag auch von Calw aus ein Sonderzug nach Böblingen gefahren werden, welcher mit Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden kann. Wir machen auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Ausgabe besonders aufmerksam.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Im Gesamtbild des Arbeitsmarktes machte sich, wie vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland mitgeteilt wird, in der Berichtszeit vom 3. bis 9. Oktober die Zunahme der Arbeitslosigkeit etwas stärker geltend als in den Vormonaten. Auf dem Arbeitsmarkt für Männer wurde die von den Außenberufen ausgehende, an sich noch geringe Abschwächung des Beschäftigungsgrades durch Entlassungen in der Maschinenindustrie verstärkt. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt wurde die Zunahme der Arbeitsuchenden in den saisonmäßig abgeschwächten Berufen durch die Belebung der Lage auf Teilgebieten der Textilindustrie, des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes und des Bekleidungs-gewerbes wieder aufgehoben. Im Einklang mit dieser Entwicklung ist die Inanspruchnahme der Arbeitslosenversicherung bei den Männern um 35 v. H. gestiegen und bei den Frauen um 0,4 v. H. gefallen. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen war am 9. Oktober folgender: in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 88 010 Personen (29 295 Männer, 58 715 Frauen), in der Krisenunterstützung 8349 (6303 Männer, 2046 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 1209 Personen oder 2,9 v. H. von 45 050 Personen (34 246 Männer, 10 804 Frauen) auf 46 259 Personen (35 568 Männer, 10 791 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 15 691 gegen 15 191 und auf Baden 30 668 gegen 29 859 am 2. Oktober. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 9. Oktober 1929 auf 1000 Einwohner 9,2 Hauptunterstützungsempfänger gegen 8,9 in der Vormonate.

Wetter für Freitag und Samstag.

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck hält sich weiter, sodaß für Freitag und Samstag Fortdauer des heiteren und warmen Herbstwetters zu erwarten ist.

*

SCB Pforzheim, 16. Okt. Nach Meldungen aus Pforzheim hat in der Schmuckwarenindustrie das Weihnachtsgeschäft gut eingesetzt, trotzdem muß in einzelnen Betrieben noch kurz gearbeitet werden, während in anderen Betrieben schon wieder Überstundenarbeit geleistet werden muß. Der Rückgang der Ausfuhr konnte noch nicht behoben werden.

SCB Freudenstadt, 16. Okt. Montag morgen stieß ein Personenzug bei dem Bahnhofsübergang beim Gaswerk auf einen zum Stadtbahnhof fahrenden Personenzug auf. Zum Glück entstand dabei nur ein geringer Sachschaden. Es kamen keinerlei Personen zu Schaden.

Stuttgart, 16. Okt. Eines der schönsten und zweckmäßigsten Schulgebäude Stuttgarts, der Neubau des evangelischen Mädchenschulgebäudes, wurde am Dienstag vormittag feier-

lich eingeweiht. Das prächtige Gebäude in der Arminstraße war das Ziel sehr zahlreicher Gäste. Unter den Anwesenden waren auch zahlreiche Vertreter der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden zu bemerken.

SCB Trochtelstingen in Hohenzollern, 16. Okt. Die hiesige Einwohnerschaft kam am Montag abend in großer Aufregung ob eines Vorfalles, der in seinem unglücklichen Ausgang ein Menschenleben kostete. Ein schon öfters wegen Trunkenheit randalierender 28 J. a., seit zwei Jahren verheirateter Zimmermann machte in seinem Rausch wieder einmal Madam und soll dabei auch seine Frau in der Nachbarschaft gesucht und bedroht haben. Man veranlaßte deshalb den Landjäger, nach der Sache zu sehen und den Lärmenden zur Ordnung zu bringen. Als der Landjäger den Betrunknen in seiner Wohnung festnehmen wollte, widersetzte sich dieser mit Schimpfworten und warf vom zweiten Stock aus mit Holzschichten gegen den auf der Treppe stehenden Beamten, der darnach aus seinem Dienstrevolver einen Schuß abgab, der den Zimmermann in den Bauch traf und seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Wp Heidenheim, 16. Okt. Schon seit 5 Jahren hat die Firma Gebr. Böpprich Bollbuden für die Gebr. Elarel geliefert. Nachdem der Bedarf größtenteils gedeckt war, sind die Lieferungen im letzten Jahr gegenüber den Vorjahren erheblich zurückgegangen. Trotzdem ist die Firma in den Büchern der Elarels mit 2 Millionen Mark bedacht worden, ohne daß jedoch die Firma Böpprich auch nur 1 Pfennig erhalten hätte. Von dem Guthaben der Firma bei den Elarels sind 90 000 Mark noch nicht bezahlt, von denen 15 bis 20 Prozent durch Versicherung gedeckt sind.

Turnen und Sport

Sport-Vorhaben.

Fußball.

Im kommenden Sonntag ist auf dem Altburger Sportplatz Großkampstag. Die Jugend Altburgs, die am letzten Sonntag gegen Calw Jugend 2:3 gewinnen konnte, spielt gegen die Jugend Unterreichenbach. Die Altburger 1. Mannschaft tritt gegen den Aufstiegsmeister Valersbronn an. Ob die ersten Punkte in Altburg bleiben? Interessant dürfte auch das Spiel der Alten Herren Altburgs werden.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,76
100 franz. Franken	16,49
100 schweiz. Franken	81,10

Börsenbericht.

SCB Stuttgart, 16. Okt. An der Börse herrschte heute große Geschäftstille, die auf die Kurze drückte. Die Umschläge waren jedoch nur gering.

R.G. Berliner Produktbörse vom 16. Okt.

Weizen märk. 232-233; Roggen märk. 174-173; Braugerste 198-216; Futtergerste 172-198; Hafer märk. 170 bis 180; Weizenmehl 23-33,50; Roggenmehl 22,50-26,50; Weizenkleie 11,50-12,10; Roggenkleie 10-10,50; Viktoriarbisen 35-42; Futtererbsen 21-23; Kleine Speiseerbsen 28-33; Rapskuchen 18,50-19; Leinkuchen 24,10-24,40; Trockenschmelz 11,40-11,60; Sojabrot 19,80-20,20; Kartoffelkoden 15,60-16,20; allgemeine Tendenz: ruhig.

Biehpreise.

Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1080-1550, 1 Kuh 585-670, 1 Paar Stiere 950-1050, 1 Stier 410-505, Rinder 395-540, 1 fetter Farren 542-585, 1 fetter Kuh 380, Kühe in Milch 550 Reichsmark. — Forst: Kühe 400-600, Kalbinnen 500-650, Jungvieh 250-400 R.M. — Tullingen: Ochsen 410-600, Kühe und Kalben 350-600, Rinder 200-368 R.M. — Ravensburg: Anstellrinder 200-300, Anstellstiere 200-380, Kalb 400-650 R.M. — Waldsee: Ochsen 500-650, Kalben 550 bis 700, Rinder 250-320 R.M.

Schweinepreise.

Mühlertann: Milchschweine 45-56, Käufer 75-90 R.M. — Buchau a. S.: Milchschweine 45-57 R.M. — Ellwangen: Milchschweine 45-60 R.M. — Forst: Milchschweine 40-60 Reichsmark. — Althheim u. T.: Milchschweine 46-70, Käufer 70-95 R.M. — Tullingen: Milchschweine 35-52 R.M. — Waldsee: Milchschweine 47-57 R.M. — Ehingen a. D.: Ferkel 40-55, Mutterchweine 270-350 R.M.

Altburg.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Altburg und Umgebung zur gest. Kenntnissnahme, daß ich in meiner Wirtschaft zur „Sonne“ eine

Mekgerei

eröffnet habe. Um gütigste Unterstützung bitten

Johann Kober und Frau

Zwei Auto-Garagen
 hat zu vermieten
E. Kirchherr, Zimmermeister

Fässer
 5-600 Liter haltend, verkauft billig
W. Wurster, Autogentrale.

Ziehung unwiderruflich garantiert 26. Oktober

Marbacher Gold-Lotterie
 zug. d. Restaurierung d. Alexander-Kirche
 2054 Geldgewinne

12500
 6000
 5000

Lospreis 1 M. Porto und Liste 30 Pp. empfiehlt

Eberhard Fötzer, Stuttgart
 Friedrichstraße 56, Post-scheckk. Stuttgart 8413, sowie alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Eine 36 Wochen trüchtige



Holländerkuh
 sowie einen **Ausbindling** derselben Abstamm. verkauft
H. Müller, Stammheim



SERVA-KAFFEE

Beste Mischungen
 Stets frisch gebrannt
Carl Serva Calw
 Fernsprecher Nr. 120

Eine schöne, 38 Wochen trüchtige



Zucht-kalb
 (Rotfleck), oder 1 jährl.
Kind
 steht am Kirchweih-Montag mittags 1 Uhr, dem Verkauf aus.
Anna Härdter Ww. Holzbronn.

Wir liefern

Rundschreiben Umschläge all. Art

rasch u. billig
Tagblatt-druckerei!

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen

bei **KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Schöne **Quitten** empfiehlt **J. Knecht.**
 Holzbronn. Eine 39 Wochen trüchtige



Schaff- u. Anzkub hat zu verkaufen.
Johann Mann.



Faß 100 bis 120 Liter zu kaufen gesucht.
 Angebote Lederstr. 16, III.

Milch ist zu haben bei **Friedrich Pfrommes**

Die neuen **Damenhüte** 3,90, 4,90, 5,90
 Riesige Auswahl! **FERTIG**
 Pforzheim, Leopoldstr. 7a neben Kthape.

Gebrauchtes **Weinfaß**
 1700 Ltr. halt., verkauft
Johannesarth, Delandestse

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtergericht Calw.

Gegen Albert Pfeifle, Malermeister und Gipser in Stammheim, ist durch Beschluß vom 15. ds. Mts. gem. § 106 R.D. das

allgemeine Veräußerungsverbot

erlassen. Hiernach ist ihm jede Veräußerung seines Vermögens oder einzelner Teile desselben einstweilen untersagt.

Zeppelinlandung in Böblingen

Verwaltungs-Sonderzug

von Calw nach Sindelfingen und zurück über Kenningen

mit 3. Kl. und 33 1/2 Prozent Ermäßigung am Sonntag, den 20. Oktober 1929.

Anschluß in Calw von und nach Richtung Nagold und Pforzheim, Anschluß in Kenningen von und nach Richtung Korntal.

Der Zug hält auf allen Unterwegsbahnhöfen

Hinfahrt	Calw	Rückfahrt
9.25	Calw	18.24
10.10	Weil der Stadt	17.49
10.30	Kenningen	17.24
11.00	Sindelfingen	16.55

Näheres an den Fahrkartenschaltern der Bahnhöfe.

Calw/Stuttgart, 16. Oktober 1929.

Reichsbahn-Betriebsamt Stuttgart 1 Reichsbahn-Betriebsamt Calw.

Stadtgemeinde Calw.

Straßensperre.

Der Fahrzeugverkehr durch die Schillerstraße wird wegen Grabarbeiten im Stadtgartengebiet von Montag, den 21. Oktober 1929 ab auf etwa 8 Tage gesperrt.

Calw, den 14. Oktober 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Rehrichtsabfuhr.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß ungelöschte (glühende) Asche nicht in die zur Abfuhr des Rehrichts bereitgestellten Gefäße gebracht werden darf. Unter Umständen tritt Schadenshaftpflicht für die Schuldigen ein.

Die Abkehrmannschaft ist angewiesen, unvorschriftsmäßige Gefäße ungeleert stehen zu lassen.

Calw, den 17. Oktober 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Weilberstadt

Am Kirchweihmontag, den 21. Oktober ds. Js.



Krämer-, Vieh-,
Pferde- und
Schweine-Markt

verbunden mit Zuchtviehmarkt

Beginn des Schweinemarkts um 1/8 Uhr, des Viehmarkts 1/9 Uhr.

Stadtschultheißenamt: S c h i l l e r.

Neue Winterfahrpläne

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 20 Pfennig erhältlich.

Filzhüte

große Auswahl jede Preislage
W. Luz, Bahnhofstraße.

Gewandte Stenotypistin

mindestens 120 bis 150 Silben in der Minute schreibend, mit guter Schul- und Allgemeinbildung auf 1. November ds. Js. gesucht.

Bewerbungen unter Anschluß von Lebenslauf und Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 244 an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.

Im Rinderheim

am Hirsauer Wiesenweg werden ab 1. Dez. wieder

Nähkurse

gehalten: Tageskurs u. Abendkurs, Kleidernähen, Weißnähen u. sämtl. Handarbeiten.

Anmeldung bei der Schwester Oberin.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Die neuen Herren- und Knaben-Mäntel für Herbst und Winter sind in grosser Auswahl am Lager eingetroffen.

Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Altburg — Biefelsberg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 19. Oktober 1929, im Saalbau von Georg Kentschler in Altburg stattfindenden

Hochzeits-Feier

sowie zu unserer

Nachhochzeits-Feier

am Sonntag, den 20. Oktober, in das Gasthaus zur „Krone“ in Biefelsberg freundlichst einzuladen

Sakob Koller

Sohn des † Ulrich Koller, Altburg

Martha Bohnenberger

Tochter des Hermann Bürkle, Biefelsberg

Rückgang 1 Uhr

Glück ins Haus bringt Ihnen die

Pr.-Süddeutsche

Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 18. und 19. Oktober 330 400 Gewinne und 2 Prämien

Höchstgewinn auf ein Doppeltos Mark

2 Millionen

Hauptgewinne und Prämien Mark:

500 000
300 000
200 000

Fast jedes zweite Los gewinnt!

Lospreise 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291393296, 1/10889035741470030830827987437816582786592, 1/21778071482940061661655974875633165573184, 1/43556142965880123323311949751266331146368, 1/87112285931760246646623899502532662292736, 1/174224571863520493293247799005065245784704, 1/348449143727040986586495598010130491569408, 1/696898287454081973172991196020260983138816, 1/1393796574908163946345982332040521966277632, 1/2787593149816327892691964664081043932555264, 1/5575186299632655785383929328162087865110528, 1/11150372599265311570767858656324175730221056, 1/22300745198530623141535717312648351460442112, 1/44601490397061246283071434625296702920884224, 1/89202980794122492566142869250593405841768448, 1/178405961588244985132285738501186811683536896, 1/356811923176489970264571477002373633667073792, 1/713623846352979940529142954004747267334147584, 1/1427247692705959881058285908009494534668295168, 1/2854495385411919762116571816018989069336590336, 1/5708990770823839524233143632037978138673180672, 1/11417981541647679048466287264075956277346361344, 1/22835963083295358096932574528151912554692722688, 1/45671926166590716193865149056303825109385445376, 1/91343852333181432387730298112607650218770890752, 1/182687704666362864775460596225215300437541781504, 1/365375409332725729550921192450430600875083563008, 1/730750818665451459101842384900861201750167126016, 1/1461501637330902918203684769801722403500334252032, 1/2923003274661805836407369539603444807000668504064, 1/5846006549323611672814739079206889614001337008128, 1/11692013098647223345629478158413779228002674016256, 1/23384026197294446691258956316827558456005348032512, 1/46768052394588893382517912633655116912010696065024, 1/93536104789177786765035825267310233824021392130048, 1/187072209578355573530071650534620467648042742660096, 1/374144419156711147060143301069240935296085485320192, 1/748288838313422294120286602138481870592170970640384, 1/1496577676626844588240573204276963741184341941280768, 1/2993155353253689176481146408553927482368683882561536, 1/5986310706507378352962292817107854964737367765123072, 1/11972621413014756705924585634215709929474735530246144, 1/23945242826029513411849171268431419858949471060492288, 1/47890485652059026823698342536862839717898942120984576, 1/95780971304118053647396685073725679435797884241969152, 1/191561942608236107294793370147451358871595684833938304, 1/383123885216472214589586740294902717743191369667876608, 1/766247770432944429179173480589805435486383393347753216, 1/1532495540865888858358346961179610870972766786695506432, 1/3064991081731777716716693922359221741945533573391012864, 1/6129982163463555433433387844718443483891067146782025728, 1/12259964326927110866866775689436886967782134293564051456, 1/24519928653854221733733551378873773935564268587128102912, 1/49039857307708443467467102757747547871128537174256255824, 1/98079714615416886934934205515495095742257074348512511648, 1/196159429230833773869868411030990191484514148697025023008, 1/392318858461667547739736822061980382969028297394050046016, 1/784637716923335095479473644123960765938056594788100092032, 1/1569275433846670190958947288247921531876113189576200184064, 1/3138550867693340381917894576495843063752226379152400368128, 1/6277101735386680763835789152991686127504452758304800736256, 1/12554203470773361527671578305983372255008905516609601473504, 1/25108406941546723055343156611966744510017811033219202947008, 1/50216813883093446110686313223933489020035622066438405894016, 1/100433627766186892221372626447666978040071244132876811788032, 1/200867255532373784442745252895333956080142488265753623576064, 1/401734511064747568885490505790667912160284976531507247152128, 1/803469022129495137770981011581335824320569953063014494304256, 1/1606938044258990275541962023162671648641139066126028988608512, 1/3213876088517980551083924046325343297282278132252057977217024, 1/6427752177035961102167848092650686594564556264504115854434048, 1/12855504354071922204335696185301373189129112529008231708868096, 1/25711008708143844408671392370602746378258225058016463417376192, 1/51422017416287688817342784741205492756516450116032926834752384, 1/102844034832575377634685569482410985513032900232065853679504768, 1/205688069665150755269371138964821971026065800464131707359009536, 1/411376139330301510538742277929643942052131600928263414718019072, 1/822752278660603021077484555859287884104263201856526829436038144, 1/1645504557321206042154969111718575768208526403713053658872076288, 1/3291009114642412084309938223437151536417052807426107317744152576, 1/6582018229284824168619876446874303072834105614852214634883051152, 1/13164036458569648337239752893748606145668211297004429269766022304, 1/26328072917139296674479505787497212291336422594008858539532044608, 1/52656145834278593348959011574994424582672845188017717079064089216, 1/105312291668577186697918023149988849165345690376035434158128178432, 1/210624583337154373395836046299977698330691380752070868316256356864, 1/421249166674308746791672092599955396661382761504141736632512713728, 1/842498333348617493583344185199910793322765523008283473265025427456, 1/1684996666977234987166688370399821586645531046016566946530050854912, 1/3369993333954469974333376740799643173291062092033133893060101709824, 1/6739986667908939948666753481599286346582124184066267786120203419648, 1/13479973335817879897333506963195726721164248368132535572240406839296, 1